

Markte 90 fl., damit die Säule erhalten und der Gemeindediener dafür entlohnt werde, daß er beim Wochenmarkte darauf achte, daß niemand ein Vieh bei der Säule anbinde. 1873 renoviert.

Über Stufe vierseitige Balustrade, in der Mitte hohes Postament mit auspringenden, seitlichen Steilvoluten, an der Vorderseite Relief in Rocaillekartusche; Magdalena, an der Rückseite Michael. Über profiliertem Deckplattengesimse Säule mit Wolken und Cherubsköpfchen besetzt, an der Vorderseite eine, von zwei Putten gehaltene Schriftrolle. Über korinthischem Kapital Gruppe der hl. Dreifaltigkeit, Gott-Vater mit Kruzifixus zwischen den Knien. Über dem Gebälk der Steilvoluten überlebensgroße Statuen der Hl. Maria und Josef. Vorn Inschrift: *Ex voto Joseph Collmann Schaller Ao 1765*. An der Rückseite: *Ao 1766 ist diese Sauln sollenissime geweicht worden*. Um die Säule vier Lindenbäume.

2. „Dickes Kreuz“. Am Ostausgange der Apoigergasse. Über Ziegelstufe sechsseitiger Unterbau, der durch senkrechte Pfeiler gegliedert wird. Die obere Hälfte des Aufbaues enthält in jeder Seite eine große Spitzbogennische, zwischen denen dicke Mauerstreifen stehen geblieben sind. Über jeder Nische Spitzgiebel. In der Mitte sechsseitiges Steinspitzdach mit eisernem Hahn. In den Nischen moderne Statuetten, in einer Fresko: Kruzifixus (Anfang des XIX. Jhs.). Die anderen leer (Fig. 408). Spätgotische Anlage; um 1558 als *weißes Kreuz oberhalb des Marktes* erwähnt. Ähnlich dem Pühra-Kreuz (Bez. Waidhofen a. d. Th.), das von 1405 datiert gewesen sein soll und jetzt durch eine Kopie ersetzt ist.

3. Ortsausgang gegen Kamegg; Kapellenbildstock von einer, von Pilastern flankierten Segmentbogenöffnung. Darüber an drei Seiten umlaufendes Kranzgesims und Ziegelsatteldach. Innen gemalte Draperie und Säulen, dazwischen polychromierter und vergoldeter Holzkruzifixus, XVIII. Jh. Über der Tür Inschrift: *Christoph Hochstöger, Anna Hochstögerin 1685*.

4. Auf dem Waldwege nach Zitternberg; über Stufe abgekanteter, grauer Sandsteinpfeiler mit Deckplatte und Inschrift: *Anno domini MCCCC 83 Taman Siert(?)*. Darauf steinerne Dreifaltigkeitsgruppe von 1839.

Rathaus: 1593 laut Aufschrift gebaut. Am 29. September 1603 bestätigt Matthias Teuffel Freiherr zu Gunderstorff dem Markte G. die gegebene Bewilligung zum Bau eines neuen Rathauses. 1902 wurde hier das Museum untergebracht und damit die älteren Bestände des Gemeindearchivs verbunden.

Beschreibung: Gelb verputztes, einstöckiges, rechteckiges Gebäude mit grünen Fensterladen an den mit Sohlbänken und Stürzen versehenen Fenstern. Ortsteineinfassung, Ortsteinfries zwischen zwei Wulsten unter dem Kranzgesimse. Ziegelwalmdach mit aufgesetztem Dachreiter mit kleinen Fenstern, Zwiebdach und Knauf. Über der rechteckigen, gerahmten Tür Balkon auf flachen Balken mit einfachem Empiregitter. Die Balkontür in profilierter, verstärkter Rahmung, darüber, den untern Wulst des Kranzgesimses durchbrechend, rötliches Wappenrelief in grauer Rollwerkkartusche: *1593 Wappen des Marktes Gars*. An der Nordostecke eingemauert steinerne Marktmetzen mit Auslaufloch. (Bereits 1344 erscheint ein Garser Metzen.)

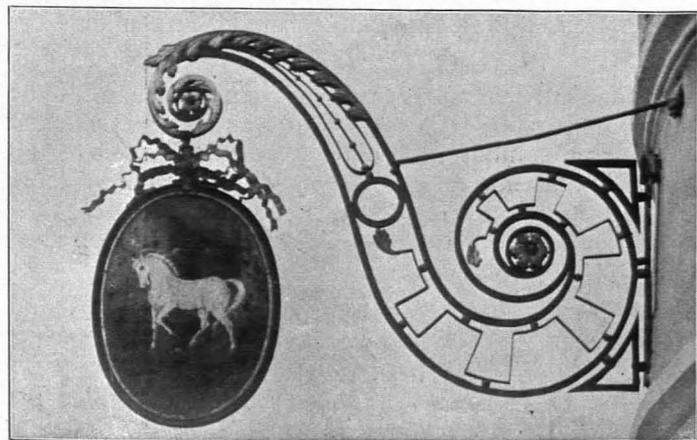


Fig. 410 Gars, Wirtshausschild am Hause Nr. 58 (S. 358)



Fig. 409

Gars, Haus Nr. 7, Brustbild des Erbauers (S. 358)

Fig. 408.

Rathaus.

Beschreibung.
Äußeres.

Inneres.

Inneres: Sitzungssaal: Der Plafond mit gerahmtem Spiegelgewölbe, in der Mitte der Perlstabrahmung skulptierte Maske (?).

Daneben Archivraum mit altem, gratigen Gewölbe; darin alte Truhe mit Eisenbändern beschlagen und altem, reichen Eisenschloß. Die Innenseite mit ornamentaler Malerei; XV. Jh.